

Halbtrockenrasen sind magere Wiesen. Als Kulturlandschaft sind sie seit Jahrhunderten vom Menschen beeinflusst. Beweidung oder Mahd halten sie weitgehend frei von Bäumen und Sträuchern. Da sie sich immer auf trockenen, nährstoffarmen Böden befinden, liegt die Pflanzengesellschaft zwischen den nährstoffreicherem Fettwiesen und den echten Trockenrasen mit lückiger Vegetation. In Mainfranken sind Halbtrockenrasen noch relativ verbreitet. Sie sind sehr artenreich und erscheinen durch die Blütenvielfalt bunt.

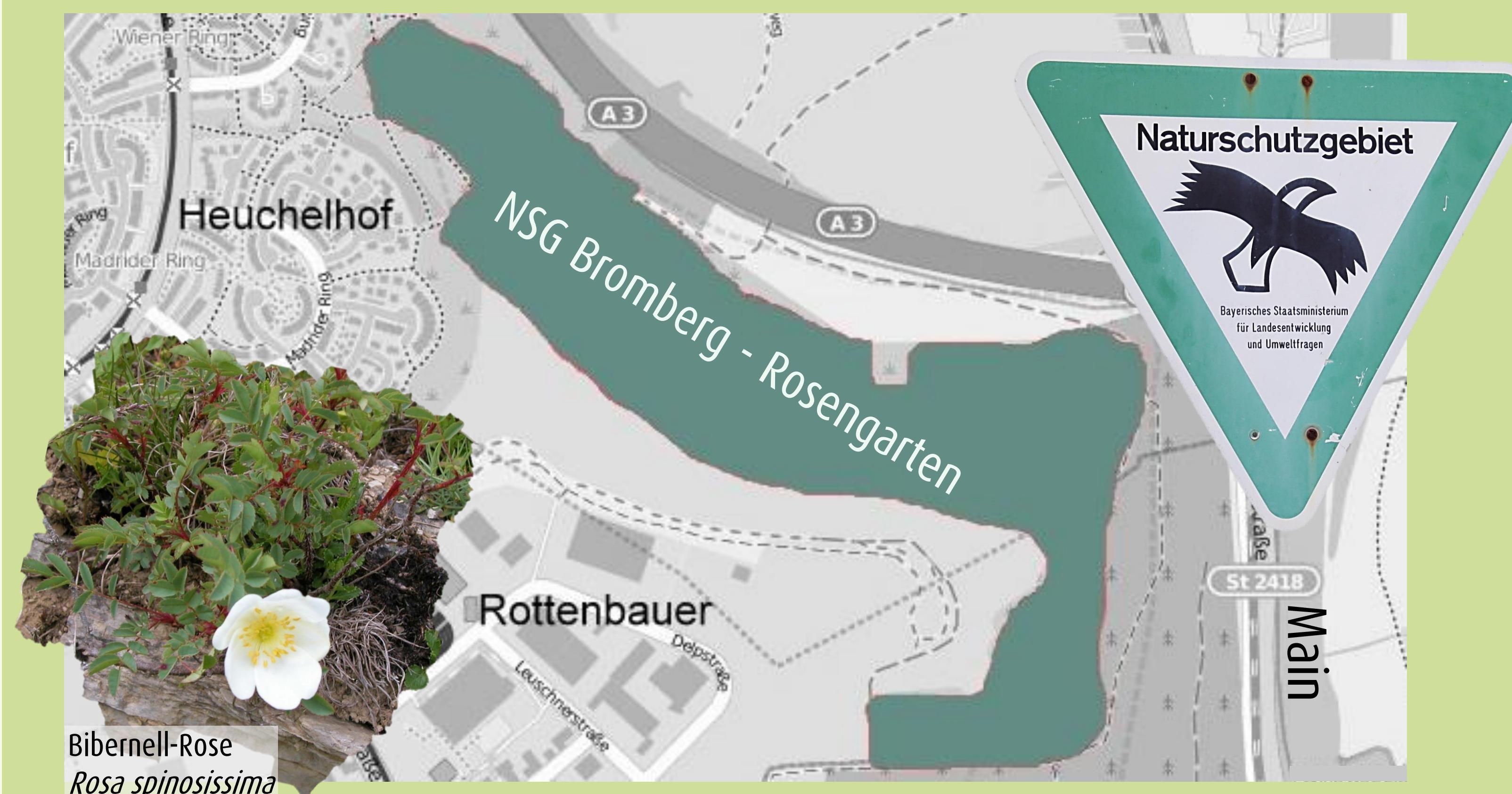
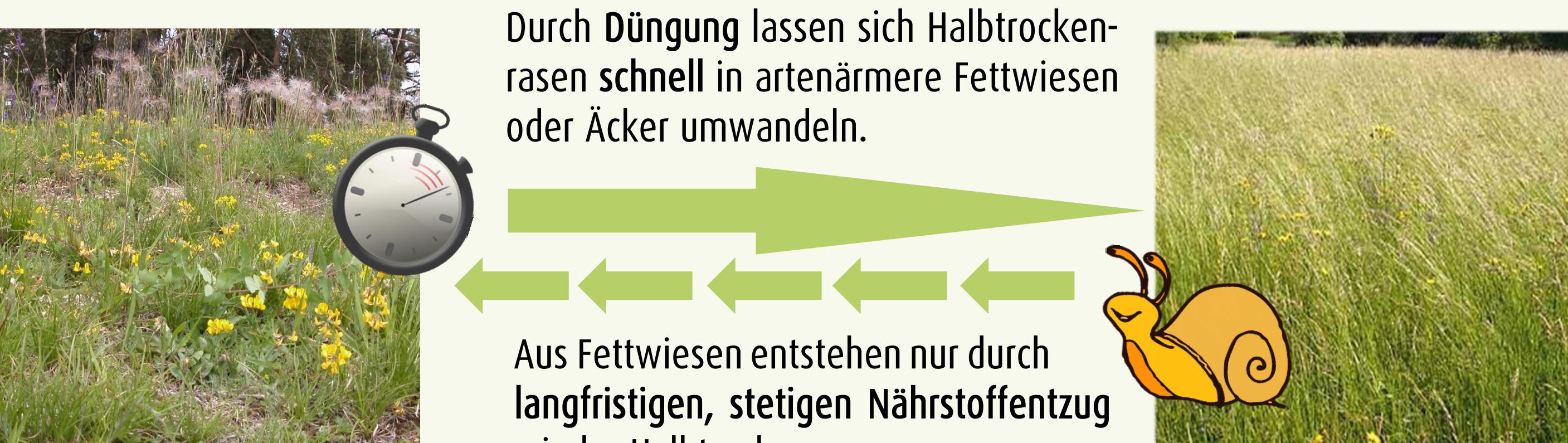
Was bedeutet halbtrocken?



Halbtrockenrasen brauchen Pflege und Schutz



Eine extensive Beweidung mit Schafen und Ziegen schützt die Halbtrockenrasen vor großflächiger Verbuschung. Dadurch wird ein vielfältiges Mosaik mit Hecken und Sträuchern geschaffen.



Vielfältige Kulturlandschaft Bromberg-Rosengarten

1985 wurden die artenreichen Wiesen- und Weideflächen im Süden der Stadt als **einziges Naturschutzgebiet** der Stadt Würzburg ausgewiesen. Ein großer Teil des Gebietes umfasst artenreiche Halbtrockenrasen.

Seinen Namen hat das NSG von den vielen Hunds-, Essig-, Hecken- und Weinrosensträuchern. Früher wurden die Flächen als Streuobstwiesen, Weiden oder Äcker genutzt.

Strukturreichtum auf engstem Raum



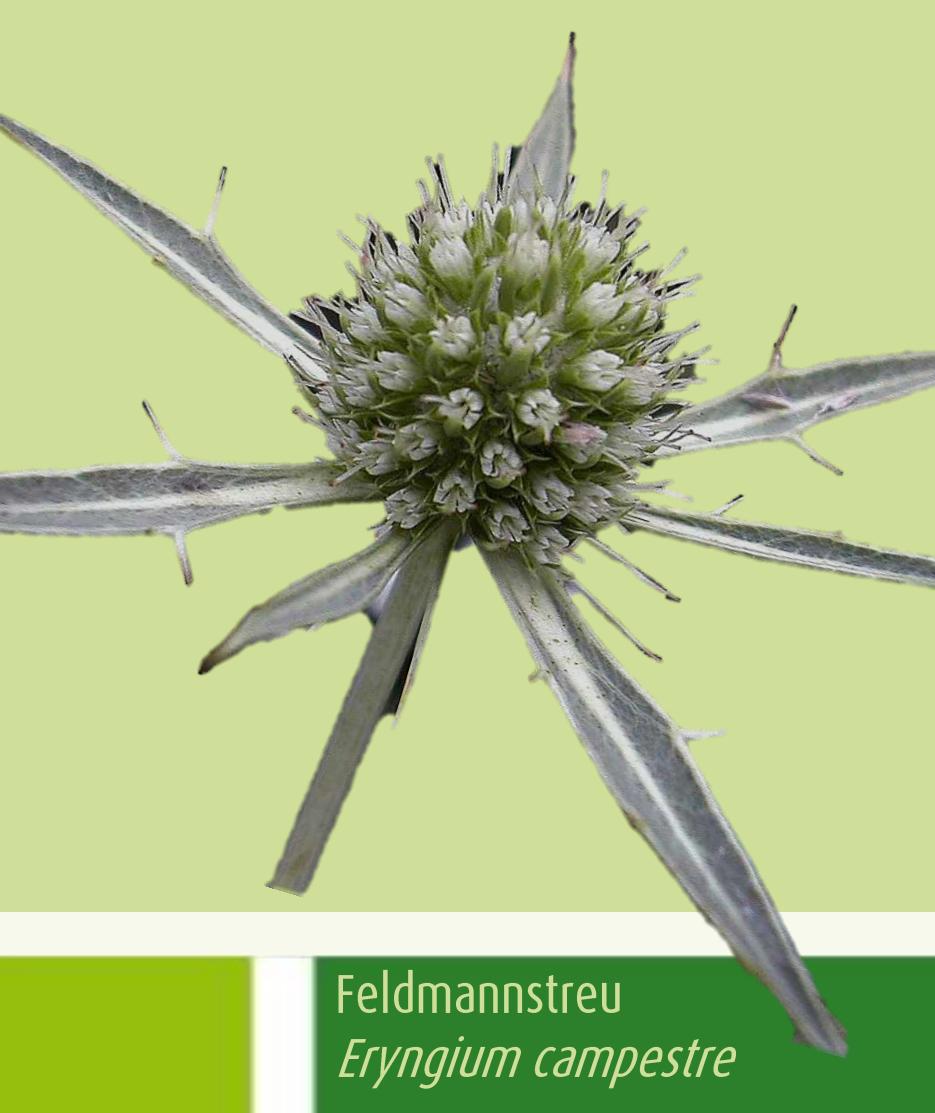
Offene Wiesen mit lockerem Streuobstbestand und Felsen beherbergen viele wärmeliebende Pflanzenarten mit hoher Trockenresistenz.



In die Halbtrockenrasen sind mosaikartig **Hecken** mit vielen Wildrosenarten sowie einzelnen Kiefern eingestreut. Sie bieten Schattenflächen für empfindliche Arten.

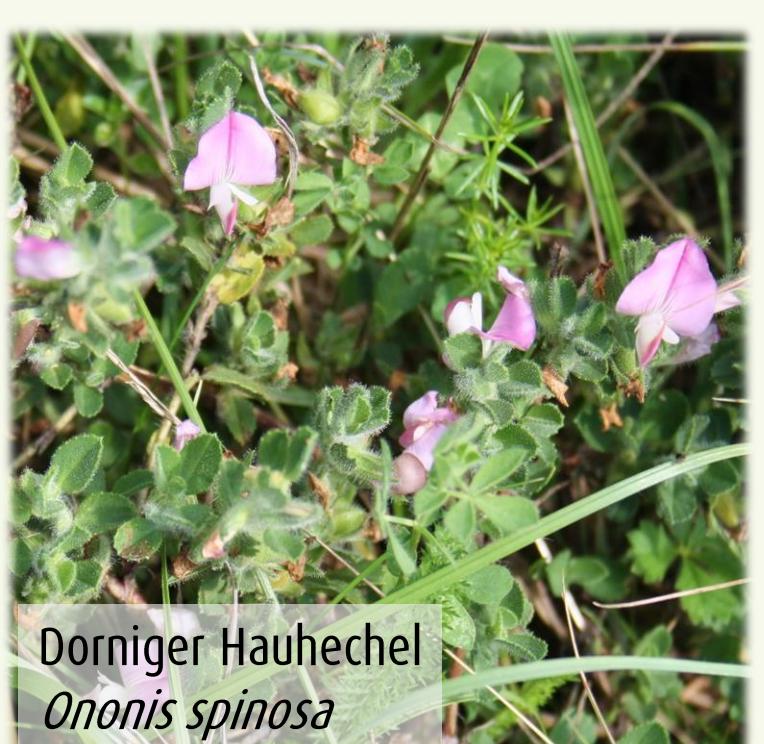


Kalkfelsgras, Trockenmauern und Lesesteinriegel bilden kleinräumig extrem trockene und teilweise sehr heiße Sonderstandorte. Besiedelt sind sie vor allem durch viele austrocknungstolerante Flechten und Moose.



Feldmannstreu
Eryngium campestre

Arten offener Flächen



Heckenbildner



Felsbesiedler

